Obduktionsassistent*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Obduktionsassistent*innen arbeiten in den pathologischen Abteilungen von Krankenhäusern und Kliniken, wo sie sich um verstorbene Patient*innen kümmern. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Assistenz bei Leichenöffnungen nach ärztlicher Anordnung unter Aufsicht von Patholog*innen, das sind Fachärzt*innen, die Todesursachen suchen und feststellen, im Rahmen von medizinisch-anatomischen und gerichtsmedizinischen Obduktionen, Autopsien und Sektionen.

Obduktionsassistent*innen bringen Verstorbene von Zimmern, Operationssälen oder Seziersälen in besondere Kühlräume und bereiten sie zur Bestattung vor, d. h. sie waschen und rasieren sie und kleiden sie an. Sie arbeiten im Team mit Vorgesetzten und Berufskolleg*innen und haben Kontakt zu den medizinischen Fachkräften im Labor sowie zum Stationspersonal diverser Abteilungen.

Ausbildung

Die Ausbildung zur Obduktionsassistenz (früher Prosekturgehilfe / Prosekturgehilfin) ist eine der acht Ausbildungen gemäß dem Medizinische-Assistenzberufe-Gesetz (BGBl. I Nr. 89/2012).

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Leichnam von der Station (Krankenzimmer, Operationssaal) abholen und in den Kühlraum bringen
- die für die Obduktion erforderlichen Instrumente sowie den Obduktionstisch vorbereiten
- Assistenzarbeiten bei der Leichenöffnung und bei der Organ- oder Probenentnahme durchführen
- bei anatomischen Präparationen mitwirken
- Konservierungsverfahren durchführen
- bei der Dokumentation der Leichenöffnung, insbesondere der Fotodokumentation assistieren
- medizinische Obduktionsgeräte und Instrumente reinigen und desinfizieren
- Sicherheits- und Hygienestandards hinsichtlich des Obduktionsraums, der Gerätschaften und Instrumente einhalten
- Archive von Gewebeproben und konservierten Organen anlegen und verwalten
- medizinische Dokumentationen, Datenbanken, Listen, Protokolle führen
- die Verstorbenen für die Bestattung vorbereiten
- Angehörige beraten und betreuen

Anforderungen

- Auge-Hand-Koordination
- Fingerfertigkeit
- Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- gute Beobachtungsgabe
- medizinisches Verständnis

- Kommunikationsfähigkeit

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld
- Selbstbeherrschung
- Sicherheitsbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion

- Hygienebewusstsein
- Infektionsfreiheit
- möglichst frei von Allergien sein

- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft